



Presseschau vom 22.06.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Außer der Reihe – Lesetipp:

deutsch.rt.com: **US-Mauschelei um iranischen Abschuss der 170-Millionen-Drohne**
<https://de.rt.com/1x0e>

abends/nachts:

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die bewaffneten Formationen der Ukraine heute um 17:20 Uhr das Feuer in Richtung **Kominternowo** mit Schützenpanzerwaffen eröffnet.

Infolge des Beschusses entstand ein Brand eines Wohnhauses in der Kirow-Straße 15. Genauere Informationen werden noch ermittelt.

Außerdem gerieten nach genaueren Informationen infolge des Beschusses von Seiten der BFU in Richtung Leninskoje sieben Wohnhäuser in Brand:

- Sergejewka-Straße 7/1, 7/2, 9/1, 9/2,
- Jushnaja-Straße 4 (Sommerküche),
- Jushnaja-Straße 5,
- Jushnaja-Straße 6 (Scheune).

Wpered.su: **In Donezk wurde das Andenken der Opfer des Faschismus geehrt**

Am 21. Juni fand in Donezk eine Trauerkundgebung zum Jahrestag des Beginns des Großen Vaterländischen Krieges statt. An der Veranstaltung nahmen auch Vertreter der KP der DVR, des Leninschen Komsomol der DVR und der Union sowjetischer Offiziere der DVR teil, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

Nach den Worten des Vorsitzenden der Union Sowjetischer Offiziere Eduard Ljubimow muss sich die heutige Generation an die Heldentaten der sowjetischen Soldaten erinnern und sich an ihnen ein Beispiel nehmen. Während der Kundgebung ehrten die Anwesenden das Andenken der in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges Gestorbenen und legten Blumen am Denkmal für die Opfer des Faschismus nieder.



http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/06/IMG_20190621_203502.jpg

Dan-news.info: Eine großes Programm mit Veranstaltungen zum Tag des Feldes fand heute im Starobeschewo-Bezirk der DVR statt.

Insgesamt nahmen daran etwa 1500 Menschen teil.

Hauptplatz des Festes war das Pascha-Angelina-Kultur- und Erholungszentrum in Starobeschewo. Auf dem Platz am Eingang zum Gebäude fand ab dem frühen Morgen ein Markt einheimischer Produzenten statt, wo ein breites Sortiment von Lebensmitteln angeboten wurde.

In der Halle des Zentrums gab es eine Landwirtschaftsausstellung, an der Lieferanten von Saatgut und Dünger, Produzenten von landwirtschaftlicher Technik – Eggen, Mähmaschinen, Grubbern – teilnahmen.

Außerdem zeigten die Dozenten der Donbasser Agrar Akademie ein Computerprogramm zur Erstellung von 3D-Modellen von tierischen Organismen sowie das Skelett eines mittelasiatischen Schäferhunds, den man auch turkmenischen Wolfshund nennt, und den Schädel eines Braunbären.

Mitarbeiter des Veterinärkrankenhauses des Bezirks erzählten den Besuchern über die Wiederbelebung neugeborener Kälber, die Erforschung von Schweinekrankheiten und die Qualitätsanalyse von Milch.

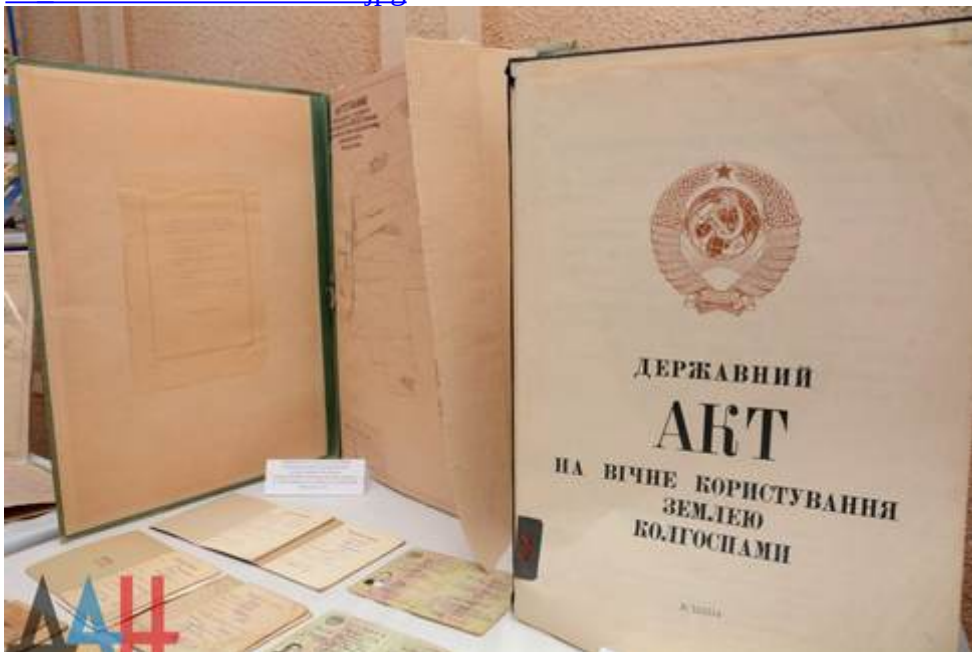
Außerdem wurden Archivdokumente über die Entwicklung des Bezirks seit 1944 ausgestellt. Einige von ihnen wurden auf deutsche Notizblöcke und Bücher geschrieben, weil Papier fehlte.

Im Rahmen der Veranstaltungen besichtigte eine Delegation von Landwirten aus der LVR ein Schau Feld für Winterweizen, Mais und Gerste des Unternehmens „Sarja“.

Zum Abschluss der Veranstaltungen fand eine Plenarsitzung der Führung des Ministeriums und des Bezirks statt, wo die Pläne für die Erntekampagne bekannt gegeben wurden, danach ein Festkonzert.



https://dan-news.info/wp-content/uploads/2019/06/dan-news.info-2019-06-21_11-53-33_409888-----7-1024x683.jpg



https://dan-news.info/wp-content/uploads/2019/06/dan-news.info-2019-06-21_11-54-43_118799-----8-1024x683.jpg

vormittags:

de.sputniknews.com: **Huawei verklagt US-Handelsministerium wegen Beschlagnahmung**

Der Streit zwischen den USA und dem chinesischen Netzwerkausrüster Huawei ist um eine neue Facette reicher. Der Konzern reichte Klage gegen das US-Handelsministerium ein. Es geht um Telekommunikationsausrüstung, die das Unternehmen aus China in ein Testlabor in Kalifornien befördert hatte und von dort wieder in die Volksrepublik zurückbringen wollte.

Nach Darstellung von Huawei wurde die Ladung aber von der US-Regierung in Alaska beschlagnahmt. Dort befindet sie sich noch immer.

Das chinesische Unternehmen betont, dass für die Ausrüstung keine Lizenz erforderlich ist.

gewesen sei. Es verlangt, dass das US-Handelsministerium die Ware entweder freigibt oder entscheidet, dass die Lieferung illegal gewesen sei. Vom Ministerium war zunächst keine Stellungnahme zu erhalten.

Die US-Regierung hat Huawei auf eine schwarze Liste gesetzt, weil sie nach eigenen Angaben fürchtet, die Technologie des Konzerns könnte zur Spionage verwendet werden könnte. Damit ist es US-Firmen untersagt, mit dem chinesischen Unternehmen Geschäfte zu machen. Huawei hat Vorwürfe zurückgewiesen, es helfe dem chinesischen Staat bei Ausspähung.

Die Vereinigten Staaten hatten Mitte Mai Huawei auf eine schwarze Liste von Unternehmen gesetzt, deren Geschäftsbeziehungen zu US-Partnern strengen Kontrollen unterliegen. Wer US-Technik an Huawei verkaufen oder transferieren will, muss eine Lizenz erwerben. Diese kann verweigert werden, wenn Sicherheitsinteressen berührt sind.

Zugleich lockerte US-Präsident Donald Trump aber nach wenigen Tagen die Maßnahmen für drei Monate. Für Nutzer von Huawei-Smartphones bedeutet der Schritt unter anderem, dass Google die Telefone heutiger Huawei-Kunden bis Mitte August weiter in vollem Umfang mit Updates und Apps versorgen kann. Für die Verwendung von US-Technologie in neuen Produkten gilt die Lockerung aber nicht.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32510/53/325105338.jpg>

lug-info.com: In den letzten 24 Stunden haben die Kiewer Truppen dreimal das „Regime der Ruhe“ im Verantwortungsbereich der LVR verletzt. Dies teilte die Vertretung der LVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung (GZKK) mit.

Beschossen wurden die Gebiete von **Logwinowo, Kalinowka und Molodjoshnoje**.

Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern und Granatwerfern.

de.sputniknews.com: **Nato-Bericht schätzt Wahrscheinlichkeit von Krieg gegen Russland ein**

In einem neuen Nato-Bericht, der die Entsendung von US-Truppen in die baltischen Staaten rechtfertigt, hat der estnische Sicherheitsexperte Sven Sakkov die Wahrscheinlichkeit eines Militärkonflikts der Allianz mit Russland eingeschätzt.

In den letzten zehn Jahren soll Russland demonstriert haben, das es „versucht, die europäische Sicherheitsarchitektur umzustürzen“.

„Die Wahrscheinlichkeit eines Militärkonflikts zwischen der Nato und Russland ist zwar gering, die Möglichkeit soll aber nicht ausgeschlossen werden“, meint der Autor.

Zur „Reduzierung der Risiken“ und der Stärkung der Abschreckungsfähigkeiten der Allianz fordert der Bericht die Erweiterung der US-Militärpräsenz in den baltischen Staaten. Es wird

aber unterstrichen, dass diese Aufgabe eine Herausforderung sein könnte, weil Russland über weitreichende Fähigkeiten zur Schaffung von Sperrzonen – so genannten A2/AD – im Gebiet Kaliningrad verfüge.

Der Autor beklagt die Tatsache, dass amerikanische Militärs in Polen, aber nicht im Baltikum dauerhaft anwesend seien, was er als schädlich für die Nato betrachtet.

Außerdem wird die Erhöhung der Nato-Ausgaben der baltischen Staaten auf über zwei Prozent des BIP sowie die de facto-Integration der Nichtmitgliedstaaten Schweden und Finnland gefordert.

Zuvor wurde in den US-Kongress ein Gesetzentwurf eingebracht, der die Gewährung von Darlehen an die baltischen Staaten für die Beschaffung amerikanischer Rüstung vorsieht. Dies würde nach Ansicht der Gesetzgeber die Abhängigkeit der baltischen Nato-Alliierten von Russland vermindern.

Auf dem Nato-Gipfel in Warschau hatte die Allianz 2016 beschlossen, in Lettland, Litauen, Estland und Polen auf Bitte dieser Länder multinationale Bataillone auf Grundlage der Rotation zu stationieren. Eine Nato-Kampfbataillon-Gruppe mit 1200 Soldaten aus Großbritannien und Frankreich wurde im April 2017 in der Stadt Tapa disloziert. An der Spitze des internationalen Bataillons steht Großbritannien. Im Januar 2018 war das französische Kontingent durch dänisches Militär ausgewechselt worden.

In Moskau wurde dazu erklärt, dass Russland nicht die Absicht habe, irgendein Land der Allianz oder einen anderen Staat anzugreifen. Verteidigungsminister Sergej Schoigu betonte wiederholt, dass sich angesichts der Hysterie in Polen und im Baltikum die Quantität der Nato-Truppen an den russischen Grenzen um das Siebenfache erhöht habe.

Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 21. Juni 3:00Uhr bis 22. Juni 3:00 Uhr

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 16. Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Mineralnoje, Donezker Flughafen (Wesjoloje, Spartak), Dokutschajewsk, Grigorowka, Leninskoje, Kominternowo, Sachanka.**

Wie schon mitgeteilt wurde, haben die bewaffneten Formationen der Ukraine gestern das Feuer mit Granatwerfern in Richtung Wesjoloje eröffnet und zwei Granaten abgefeuert. Durch den Beschuss **erlitt ein Mann**, geb. 1956, wohnhaft Nabereshnaja-Straße 7, **eine Splitterverletzung am Bauch**. Der Verletzte wurde in das Stadtkrankenhaus Nr. 21 von Donezk eingeliefert.

Außerdem entstanden durch Beschuss der BFU auf Kominternowo Brände in folgenden Wohnhäusern:

- Kirow-Straße 13, 15, 17.

Nach genaueren Informationen gerieten in der Folge des Beschusses von Seiten der BFU in Richtung Leninskoje sieben Wohnhäuser in Brand:

- Sergejewka-Straße 7/1, 7/2, 9/1, 9/2,

- Jushnaja-Straße 4 (Sommerküche),

- Jushnaja-Straße 5,

- Jushnaja-Straße 6 (Scheune).

Außerdem haben die BFU gestern einen Versuch unternommen, die Reparaturarbeiten zur Wiederinbetriebnahme einer Stromleitung in **Spartak** zum Scheitern zu bringen.

Trotz eines zuvor vereinbarten Regimes der Ruhe haben die BFU zweimal das Granatfeuer in

Richtung der Ortschaft, in der Reparaturarbeiten durchgeführt wurden, eröffnet.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 341.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 60.

Ab 01:01 Uhr am 8. März 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung, der „Frühlings“-waffenstillstand in Kraft.

de.sputniknews.com: **China und „Billiglohnland“ USA: Selbst US-Militär ist abhängig vom „Reich der Mitte“**

Alexander Boos

Die Strategien, die Donald Trumps US-Regierung aktuell im Technologie-Streit gegen China anwendet, sind nicht neu. Das erklärt der Kölner Finanz-Experte Werner Rügemer gegenüber Sputnik. „Das wird schon seit Jahrzehnten so gemacht.“ Er nennt das „Billiglohnland“ USA und erläutert, wie Chinas Investitionen anderen Staaten ernsthaft helfen.

„Diese Blockade, die unter der Regierung von Donald Trump gegenüber dem größten 5G-Ausrüster Huawei aus China verhängt worden ist, hat eine ganz lange Vorgeschichte“, erklärte Werner Rügemer, Finanz-Experte aus Köln, im Sputnik-Interview. „Das musste Trump überhaupt nicht erfinden.“ Denn das haben laut Rügemer schon vor dem derzeitigen Präsidenten zahlreiche US-Regierungen getan.

„Eine technologische Blockade, also die Aufrechterhaltung der technischen Unterentwicklung gegenüber Staaten, die man für nicht genehm oder feindlich hält, ist als Praxis sehr alt und wird immer wieder bei Gelegenheit neu aufgelegt. Ich denke aber, dass die Kräfteverhältnisse heute andere sind als in den Frühphasen des Kalten Krieges.“ Auch sei Chinas Wirtschaft heute selbst schon technologisch sehr weit gegenüber dem Westen fortgeschritten.

Technologie-Blockade: „Alte Strategie der USA“

„Wenn die US-Regierung den US-Konzernen den Verkauf von Technologie an China verbietet, dann ist das keineswegs neu“, schreibt Rügemer aktuell in der Digital-Ausgabe des Magazins „Der Freitag“.

„Das von den USA seit 1949 geführte Coordinating Committee on Multilateral Export Controls (CoCom) mit Sitz in Paris verbot die Lieferung hunderter technologischer Güter an alle sozialistischen Staaten, auch an China, um die nationale Sicherheit und die außenpolitischen Ziele der Vereinigten Staaten zu fördern. US-Präsident Donald Trump musste jetzt das Prinzip von ‚America first‘ nicht neu erfinden. Alle Nato-Staaten sowie Japan und Australien und sonstige Mitglieder unter US-Einfluss machten damals mit. Die schwarzen Listen wurden ständig erneuert. Diese Praxis wurde unter Barack Obama gegen China (‚Pivot to Asia‘) wiederbelebt und wird durch Trump verschärft. Mit Huawei setzte Trump jetzt 44 chinesische Unternehmen auf die schwarze Liste.“

„Huawei wird Lücke schließen“

Investitionen chinesischer Unternehmen in den USA und in der Europäischen Union (EU) sind laut Rügemer „schon immer kritisch beobachtet und bewertet wurden. Zum Teil bis hin zum Verbot.“

Deswegen habe sich Huawei schon seit mehreren Jahren darauf vorbereitet, Komponenten in China selbst zu produzieren, die das chinesische High-Tech-Unternehmen bisher noch hauptsächlich aus dem Westen bezieht. Darunter Betriebssysteme wie Android. „Darauf ist Huawei eingestellt. Dort geht man davon aus, dass man mit einer Lücke von ein bis zwei Jahren dann ab circa 2021 selbst in der Lage sein wird, Ersatz zu schaffen und diese Komponenten selbst herzustellen.“

US-Militär und Seltene Erden aus China

„Für die modernsten High-Tech-Komponenten in Smartphones, Computern, Autos und Rüstungsgütern sind Seltene Erden nötig“, so der Finanz-Experte im bereits zitierten Artikel. Seltene Erden sind etwa Cerium, Dysprosium, Erbium, Promethium, Samarium oder auch Yttrium. „Und woher kommt das geheimnisvolle Zeug, ohne dass Milliarden Menschen sprach- und orientierungslos im Leben und im Internet herumstolpern würden? Es kommt zu 90 Prozent aus China.“

Die USA stecken ihm zufolge „in einer Zwangslage gegenüber China. Dazu kommt heute, dass die für hochentwickelte technologische Güter – darunter Handys, Betriebssysteme – notwendigen Seltenen Erden zu 90 Prozent aus China kommen. Selbst das US-Militär ist von Seltenen Erden aus China abhängig.“ Jedoch rechne Rügemer nicht damit, dass Peking mit einer künstlichen Verknappung dieser Elemente versuchen werde, Weltwirtschaftsmächte zu „erpressen“. „China ist bemüht, dieses Mittel sehr dosiert und nicht konfliktorientiert als Element zu nutzen.“ China versuche letztlich, den von den USA angefangenen Handelskrieg zu entschärfen.

Strebt China eine Dominanz der Weltwirtschaft an?

„Wenn man sagt, China strebe in der Welt eine Dominanz an, denkt man an die westliche Dominanz, die man gewohnt ist“, kommentierte Rügemer. „Da werden weltweit Unternehmen aufgekauft, Billig-Produktionen werden verlagert. Aber so arbeiten chinesische Unternehmen bei ihren Investitionen weltweit nicht.“

China nehme sogenannte „Basis-Investitionen“ vor. „Das heißt, in vielen Staaten der Welt – in Afrika oder Asien, aber auch in Ungarn und Serbien – bauen chinesische Investoren erst einmal Infrastruktur-Projekte, zum Beispiel Schienentransportwege und Eisenbahnstrecken, die von westlichen Investoren als unwirtschaftlich angesehen werden. Das ist schon mal eine andere Art von Investition, die China dort betreibt., auch im Rahmen der Neuen Seidenstraße. Auch Kredite, die chinesische Banken bei solchen Gelegenheiten an die beteiligten Staaten vergeben, sind viel weniger verzinst als bei westlichen Kreditgebern.“

In seinem Buch „Die Kapitalisten des 21. Jahrhunderts“ (2018) zeigt Rügemer diese Zusammenhänge in der Tiefe auf.

„Kein Ausverkauf Europas durch Chinesen“

China kaufe zudem auch nichts auf in Europa, so wie das Medien immer wieder darstellen. „Oft wird behauptet, die Chinesen hätten den Hafen von Piräus gekauft. Das ist eine ungenaue, eine falsche Bezeichnung. Denn der chinesische Hafenbetreiber Cosco hat sich nur bei der staatlichen Betreibergesellschaft des Hafens von Piräus beteiligt. Mit 51 Prozent, der Rest gehört dem griechischen Staat.“ China habe eben nicht den Hafen gekauft. „Sondern als Mitbetreiber und Kreditgeber sorgt China dafür, dass der Hafen erweitert wird. Es war bisher ein traditioneller Tourismus-Hafen, auch für Kreuzfahrtschiffe. Der chinesische Mitbewerber baut dort eben jetzt einen Container-Hafen mit angeschlossenen Industrie-Zonen und schafft zusätzliche Arbeitsplätze.“ Auch ein gewaltiger Unterschied zu US-Investitionen in Europa. Bei diesen „werden ja in der Regel Arbeitsplätze abgebaut und nicht neue geschaffen.“

Das habe auch mit der Geschichte Chinas zu tun. China habe aus seiner kolonialen Vergangenheit gelernt. Ab etwa 1830 sei China durch westeuropäische Kolonialmächte überfallen und ausgeplündert worden. Angeführt zunächst von England, dann gefolgt von Frankreich, Belgien, Portugal, den Niederlanden. Dann fielen auch die moderneren, neokolonialen Nachzügler ein, die US-Amerikaner, ebenso das deutsche und das japanische Kaiserreich. „China hat nie andere Völker überfallen und dann kolonialistisch ausgebeutet“, sagte er. Daraus resultiere auch die wichtige Rolle Chinas bei der Gründung der antikolonialen Bewegung der Blockfreien Staaten. China öffnete sich dann in den 80er Jahren für westliches Kapital, einer der Hauptgründe für den wirtschaftlichen Aufhol- und Überhol-Prozess der Chinesen.

Billiglohn-Land USA

„In China wurden die früher ärmlichen Arbeitsverhältnisse durch die Staatsführung sukzessive geändert“, kommentierte der Kölner Finanz-Experte. „So dass dort die Löhne seit ungefähr 20 Jahren im Durchschnitt um mindestens fünf bis zehn Prozent im Jahr gestiegen sind, so dass also heute die Mindestlöhne höher sind als in mehreren Mitgliedsstaaten der Europäischen Union. Diese ständige Aufwärtsentwicklung der Arbeitseinkommen hat eben dazu geführt, dass die traditionellen Organisatoren der Niedriglohnerie (Billig-Produzenten oder auch Lohndrücker genannt, Anm. d. Red.) aus China abwandern in andere Staaten, wo die Niedriglöhne noch viel niedriger sind. Sie gehen nach Vietnam oder nach Myanmar. Eine aufschlussreiche Entwicklung ist, dass der Niedriglohn-Organisator Foxconn auch im Niedriglohn-Land USA jetzt seine erste neue Niederlassung gegründet hat.“

Foxconn, der „größte Organisator von Niedriglohnerie in China“, habe Anfang 2019 mit Unterstützung von US-Präsident Trump und mithilfe hoher staatlicher Subventionen eine erste Niederlassung im US-Bundesstaat Wisconsin eröffnet, wo „in dünn besiedelter Region die Löhne niedrig und aufgrund der ‚right to work‘-Gesetzgebung die Gewerkschaften entmachtet sind.“ In Wisconsin herrschen laut Rügemer „die Investitions-Vorteile vor, die die US-Regierung international anpreist, von denen auch Trump profitiert. Nämlich: Schwache bis nicht vorhandene Gewerkschaften, verbunden mit hohen staatlichen Subventionen.“

China gestalte Globalisierung eben anders. Peking wolle „in den beteiligten Staaten Armut überwinden, wie es auch in China selbst gelungen ist, und das soll gleichzeitig zur Entwicklung Chinas beitragen. So geht das Wachstum der innerchinesischen Volkswirtschaft mit der Anhebung des Massenwohlstands einher mit den Investitionen im Ausland. Betriebsräte in Deutschland freuen sich inzwischen, wenn keine US-‚Heuschrecke‘, sondern ein Investor aus China kommt. Der wesentliche, aber grundlegende, nicht-imperialistische Unterschied zur westlichen Globalisierung besteht darin: Chinas Globalisierung geschieht ohne militärische Begleitung.“

Ein weiterer wesentlicher Unterschied: Während der US-geführte Westen global hunderte von militärischen Interventionen selbst oder durch Stellvertreter durchgeführt habe, setze Peking auf eine friedliche wirtschaftliche Eroberung der Welt. Laut dem Finanz-Experten zum Wohle Chinas und aller anderen Staaten.

Dnr-online.ru: Die Verstärkung des Beschusses des Territoriums der Republik von Seiten der ukrainischen Streitkräfte ist von einer erhöhten Aktivität an der Informationsfront begleitet.

Dies berichtete der stellvertretende Kommandeur des operativen Kommandos der Volksmiliz Oberst Eduard Basurin in einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR.

Nach seinen Worten hat der derzeitige Präsident der Ukraine Wladimir Selenskij erklärt, dass er den Informationsraum im Donbass verändern wird, was er während der Ablegung seines Amtseids sagte.

„Danach wurde begonnen auf zivile Objekte zu schießen, man kann mit Überzeugung sagen, dass der Informationsraum der Ukraine verstärkt begonnen hat zu arbeiten. Zum Beispiel haben sie den Beschuss des Petrowskij-Bezirks von Donezk deshalb verschwiegen, weil als ihre Artilleristen zufällig aufgrund minderwertiger Munition Marjinka trafen und sie uns dessen beschuldigt haben“, sagte Eduard Basurin.

Außerdem wurde angemerkt, dass die ukrainische Regierung im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Wahlen zur Obersten Rada eine weitere Agitationsrunde durchführen muss.

„Auf der einen Seite kommen politische Kräfte in der Ukraine, die die vorhergehende Regierung unterstützt haben, jetzt nicht ins Parlament und sie müssen die Illusion schaffen, dass sich die Situation an der Front verändert hat und ein groß angelegter Krieg begonnen hat. Sicher kann ich eines sagen: In der letzten Zeit hat sich der Informationskrieg verstärkt und ist qualitativ besser geworden. Es ist immer schwieriger, auf Informationsprovokationen von Seiten der Ukraine zu reagieren, die um einiges akkurater und besser durchdacht geworden

sind. Deshalb müssen unsere Journalisten die Lügengeschichten aufdecken und zutreffende Information auf jene Seite bringen“, unterstrich er.

Die neue ukrainische Regierung betreibt die alte Kriegspolitik im Donbass, davon zeugt die Sabotage des Abzugs der Waffen in Staniza Luganskaja (LVR).

Die Voraussetzungen zum Abzug der Waffen gab es schon lange, aber es gelingt nicht, mit der ukrainischen Seite, die die Politik der vorhergehenden Regierung betreibt, eine Vereinbarung zu treffen.

„Die Erklärung Wladimir Selenskijs, dass er nicht vorhat sich mit Vertretern der DVR und der LVR an den Verhandlungstisch zu setzen, beweist die Unterstützung der Politik Pjotr Poroschenkos durch die neue Regierung der Ukraine.

Aber in der Umgebung des neuen Präsidenten der Ukraine laufen Gespräche über die Notwendigkeit von Verfassungsänderungen. Diese widersprüchlichen Dinge geben auf der einen Seite Hoffnung, aber auf der anderen findet in der Praxis jeden Tag Beschuss statt, es sterben Menschen, nicht nur Soldaten, sondern auch Zivilisten.

Auf die Minsker Vereinbarungen gibt es bisher keine großen Hoffnungen, weil das Personal der ukrainischen Untergruppe sich nicht besonders verändert hat. Das, was sie zuvor gesagt haben, sagen sie auch jetzt, geben immer absurdere Erklärungen ab“, unterstrich Eduard Basurin.

nachmittags:

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Heute Morgen haben die BFU das Feuer aus Richtung Marjinka in Richtung **Donezk** (Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks) mit einem Antipanzerhandgranatwerfer eröffnet.

Dabei wurden folgende Wohnhäuser beschädigt:

- Saranskaja-Straße 10 (beschädigt sind Dach, Fensterverglasung, Wirtschaftsgebäude);
- Saranskaja-Straße 8 (beschädigt sind Wirtschaftsgebäude).

Nach vorläufigen Informationen gibt es keine Opfer unter der Zivilbevölkerung. Genauere Informationen werden ermittelt.

de.sputniknews.com: „Zerstörung wie nie zuvor“: Trump zu Irans Schicksal im Kriegsfall

In einem Interview mit dem Sender NBC hat US-Präsident Donald Trump eigentlich bekunden wollen, dass er keine kriegerischen Absichten gegenüber dem Iran hat.

Nichtdestotrotz kehrte er schnell zu seinen „großen Hits“ zurück – Teheran mit beispielloser Vernichtung zu drohen.

Am Freitag sagte Trump gegenüber NBC, er suche keinen Krieg mit dem Iran. Sollte es dennoch zu einem Militärkonflikt kommen, „wird es Zerstörungen geben, wie nie zuvor gesehen“.

Er unterstrich nochmals, dass er keinen Krieg wolle. Der Iran dürfe aber keine Atomwaffen haben, fuhr er fort.

„Sie wollen reden – gut. Sonst werden Sie für die nächsten drei Jahre eine schlechte Wirtschaft haben“, erklärte der US-Staatschef.

Die iranischen Revolutionsgarden hatten am Donnerstag mitgeteilt, sie hätten eine US-Drohne „Global Hawk“ abgeschossen. Sie soll in Kuh-Mobarak in der Provinz Hormozgan in den iranischen Luftraum eingedrungen sein.

US-Präsident Donald Trump sprach daraufhin von einem „sehr großen Fehler“ seitens Iran und gab nach einem Bericht der „New York Times“ zunächst Luftschläge gegen das Land frei, die er dann aber in der Nacht zum Freitag abrupt stoppte.

Nach Angaben aus Regierungskreisen hat Teheran via Oman eine Vorwarnung der Vereinigten

Staaten über einen bevorstehenden Angriff des US-Militärs erhalten. Die Sprecherin des US-Außenministeriums, Morgan Ortagus, dementierte später diese Informationen.

Dnr-online.ru: Die patriotische Veranstaltung „Posten Nr. 1“ zum Jahrestag des Beginns des Großen Vaterländischen Krieges fand heute in den Städten der Donezker Volksrepublik statt. Etwa 200 Jungarmisten aus Donezk, Makejewka, Gorlowka, Komsomolskoje, Surgres, Tores, Amwrosiewka, Nowoasowsk und Nowyj Swet führen über den ganzen Tag hinweg Ehrenwachen an den Gedenkorten des Großen Vaterländischen Kriegs durch und halten Fotos ihrer Großväter und Urgroßväter, die an den Kampfhandlungen 1941 – 1945 beteiligt waren. „Praktisch jede Familie im Donbass ist vom Großen Vaterländischen Krieg betroffen. Und heute gedenken wir der großen Heldentat unserer heldenhaften Vorfahren, verneigen uns vor den Gefallenen und versprechen ihre würdigen Nachfolger zu sein“, sagte der Leiter des zentralen Stabs der „Jungarmee“ Wiktor Pudak.

Er fügte hinzu, dass der „Posten Nr. 1“ in den Herzen der jungen Generation Patriotismus und Liebe zu ihrer Heimat heranbildet, die unzerstörbare Einheit der Generationen und die unsterbliche Heldentat unserer Landsleute verkörpert.

Dan-news.info: Einwohner der DVR haben heute am Tag des Gedenkens und der Trauer um 4:00 Uhr morgens eine Kundgebung auf dem legendären Hügel Saur-Mogila durchgeführt, teilte der Pressedienst der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ mit. „Genau um 4:00 Uhr am Tag des Gedenkens und der Trauer hat die gesellschaftliche Bewegung „Donezkaja Respublika“ eine Kundgebung am Denkmalkomplex „Saur Mogila“ organisiert“, heißt es in der Mitteilung.

An der Veranstaltung nahmen der Abgeordnete des Volkssowjets der DVR Alexej Dorofejew, der Vorsitzende der Jugendorganisation „Moodaja Respublika“ Kirill Makarow, gesellschaftlichen Aktivisten, Aktivisten der Bewegung und andere Einwohner teil. Es versammelten sich etwa 300 Menschen, um das Andenken der in den Jahren des Großen Vaterländischen Kriegs Gefallenen zu ehren.

„Heute erinnert sich die ganze Welt an das tragische Datum des 20. Jahrhunderts, an diesem Tag bringen Millionen von Menschen Blumen und Kerzen an die Denkmäler. Das ist unsere gemeinsame Pflicht – das Andenken unserer Verteidiger zu ehren und der heranwachsenden Generation über den Krieg zu erzählen“, sagte Makarow.

Die Versammelten ehren das Andenken der Helden des Großen Vaterländischen Krieges mit einer Schweigeminute. Danach legten sie Blumen am ewigen Feuer und an Gräbern der Verteidiger der DVR nieder.



https://dan-news.info/wp-content/uploads/2019/06/dan-news.info-2019-06-22_11-18-35_110161-02-vry7b8y0pno-1024x683.jpg

de.sputniknews.com: **Textilwerk im syrischen Aleppo wieder in Betrieb**

Die Textilfabrik in der syrischen Stadt Aleppo hat nach dem Ende der Kampfhandlungen ihre Arbeit wieder aufgenommen. Das Unternehmen erhält regelmäßig Aufträge von lokalen Bekleidungsherstellern, wie ein Mitarbeiter des Werks, Mohammed Nurhadscha, gegenüber RIA Novosti am Samstag sagte.

„Unser Stoff ist von ausgezeichneter Qualität, daher wird er zur Herstellung verschiedenster Kleidungsstücke verwendet – stilvoller T-Shirts, weicher Pyjamas, bequemer Unterwäsche“, erläuterte er.

Während der Kämpfe in Aleppo verließen viele Mitarbeiter des Werks die Stadt. Nach der Befreiung der Stadt von den Terroristen kehrten die Menschen allmählich zurück. Der Lohn, den die im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter erhalten, ermöglicht die Renovierung der Wohnungen, die früher bei Bombenangriffen beschädigt worden waren.

Die Unternehmensführung hofft auf staatliche Unterstützung bei der vollständigen Wiederherstellung der Produktion.

„Wir haben immer noch keinen Strom. Aus diesem Grund wird die gesamte Ausrüstung mit einem Generator betrieben. Ein großer Teil der Einnahmen geht deswegen verloren, aber die örtlichen Behörden haben eine Lösung des Problems versprochen – wir hoffen auf Hilfe“, sagt Betriebsleiter Sakaria Radscheh.

Syrische Regierungskräfte haben Aleppo 2016 wieder unter ihre Kontrolle gebracht.

Der Krieg in Syrien dauert seit 2011 an. Ende 2017 wurde der Sieg über die Terrormiliz

„Islamischer Staat“ verkündet. Derzeit stehen die politische Regelung, der Wiederaufbau des Landes und die Rückkehr der Flüchtlinge im Vordergrund.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/32331/17/323311795.jpg>

Lug-info.com: In Lugansk fand an der Ruhmessäule eine Kundgebung zum 78. Jahrestags des Beginns des Großen Vaterländischen Krieges statt.

Vertreter der Behörden der Republik und von Lugansk, Aktivisten der Jugendorganisationen der LVR, gesellschaftliche Aktivisten, Einwohner der Stadt legten Kränze und Blumen an der Ruhmessäule, am Grab des unbekanntes Soldaten, am Denkmal für die Einwohner von Lugansk, die durch die Hand der Nationalisten aus der OUN-UPA gefallen sind und ehrten das Andenken der Toten des Großen Vaterländischen Krieges und des Konflikts im Donbass mit einer Schweigeminute. Zum Gedenken an die Verteidiger des Vaterlandes erklangen drei Gewehrsalven.

„Die sowjetischen Soldaten, die Arbeiter im Hinterland, alle nicht gleichgültigen Menschen, die im Sowjetland lebten, sind zur Verteidigung der Heimat aufgestanden, haben ein Vorbild an Mut und Heldentum gezeigt, haben zum Preis unglaublicher Anstrengungen uns alle vor der physischen Vernichtung bewahrt“, sagte der stellvertretende Vorsitzende des Volkssowjets der LVR Oleg Kowal. Das Jahrestag ist ein wichtiges Datum für die Geschichte des Lugansker Landes und für die ganze Welt.

Das Andenken an den Sieg wird in den Herzen der Einwohner des Donbass bewahrt und von Generation zu Generation weitergegeben.

„Das heutige Ereignis ist ein Teil von uns, ein Teil unserer Mentalität, ein Teil unserer Weltanschauung, deshalb würden wir nicht mehr wir selber sein, wenn man uns diese Erinnerung nehmen würde. Es ist sehr wichtig, diese Geschichte zu bewahren, die Nachfolger des Sieges zu sein, jener ruhmreichen Geschichte die ins und war und lebte“, fügte er hinzu.

...



[http://img.lug-info.com/cache/1/c/\(339\)_2.jpg/w620h420wm.jpg](http://img.lug-info.com/cache/1/c/(339)_2.jpg/w620h420wm.jpg)

de.sputniknews.com: **Teheran spricht ernste Warnung aus: „Eine Kugel gegen Iran würde US-Interessen in Brand setzen“**

Der Sprecher des iranischen Generalstabs, Brigadegeneral Abolfazl Shekarchi, hat die USA am Samstag deutlich vor militärischen Aktionen gegen Teheran gewarnt und mit schwerwiegenden Folgen gedroht. Dies meldet die Nachrichtenagentur Tasnim.

„Wenn eine Kugel in Richtung des Iran abgefeuert wird, setzt das die Interessen Amerikas und seiner Verbündeten in Brand“, äußerte er. „Heute ist die Situation in der Region vorteilhaft für den Iran. Wenn der Feind – insbesondere Amerika und seine Verbündeten in der Region – den militärischen Fehler begehen, auf das Pulverfass zu schießen, auf dem Amerikas Interessen liegen, wird die Region in Brand gesteckt“.

Die Islamische Republik habe nie einen Krieg begonnen und werde es auch nie tun, betonte Shekarchi. Wenn der Feind jedoch „die kleinsten Fehler“ begehen würde, sollte er mit der „größten revolutionären Reaktion des Iran in Zentral- und Westasien“ konfrontiert werden, und „er wird die Schlacht sicherlich nicht überleben“, äußerte der Sprecher.

Die Warnung kam kurz nachdem Präsident Donald Trump bekannt gegeben hatte, er habe auf einen Militärschlag gegen den Iran als Reaktion auf den Abschuss einer US-Drohne verzichtet, weil er erfahren habe, dass etwa 150 Menschen bei dem Angriff sterben würden.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32529/11/325291170.jpg>

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 22.06.2019**

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **16-mal das Regime der Feueereinstellung verletzt**. Von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen wurden die Gebiete von acht Ortschaften der Republik beschossen.

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer der 93., 57. und 35. Brigade unter Kommando der Kriegsverbrecher Bryshinskij, Minschantschuk und Palas **Dokutschajewsk, Grigorowka, Mineralnoje** und **Spartak** mit Mörsern, Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen. Ich will anmerken, dass infolge des Beschusses von Wesjoloje ein Mann, geb. 1956, eine Splitterverletzung erlitt, ich rufe die internationalen Beobachter auf, auf die ukrainische Führung Einfluss auszuüben, dass sie die Anforderungen des internationalen humanitären Rechts einhalten und das Genozid am Volk des Donbass einstellen.

In **Richtung Mariupol** haben Banditen der 36. Brigade unter Kommando des Verbrechers Gnatow die Gebiete von **Kominternowo, Sachanka** und **Leninskoje** mit Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen, in Leninskoje ist es den ukrainischen Terroristen gelungen, sieben Wohnhäuser durch Brandmunition in Brand zu setzen.

Insgesamt hat der Gegner zehn 122mm-Artilleriegranaten und 37 Mörsergeschosse, davon 9 des Kalibers 120mm, mit von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen auf das Territorium unserer Republik abgefeuert.

Außerdem haben Kämpfer von Guds aus der 24. Brigade heute Morgen mit Handgranatwerfern auf die **Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks** geschossen. In der Folge wurden zwei Häuser in der Saranskaja-Straße 8 und 10 beschädigt.

Alle Fälle des Beschusses von Ortschaften sind dokumentiert, die Materialien wurden Vertretern internationaler Organisationen, die sich in der Republik befinden, sowie der Generalstaatsanwaltschaft der DVR zur Aufnahme von Strafverfahren gegen die Kriegsverbrecher Bryshinskij, Mischantschuk, Guds, Palas und Gnatow übergeben.

Es muss angemerkt werden, dass die **heftige Zunahme der Zahl der Beschießungen auf Wohngebiete der Republik** von Seiten der ukrainischen Truppen normalerweise mit der Ankunft der höchsten Führung des Landes oder ausländischer Delegationen in der OOS-Zone verbunden ist.

Dabei haben nach Angaben aus dem Stab des Gegners die **Kommandeure der Verbände der OOS** auf Anweisung des Leiters des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte **Befehle erhalten, provokativen Beschuss der Territorien der Republiken zu organisieren, um anschließend der internationalen Gemeinschaft angebliche Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung durch die Volksmiliz demonstrieren zu können**.

So hat gestern der Vorsitzende des Militärkomitees der EU die OOS-Zone besucht, um sich mit der militärisch-operativen Situation bekannt zu machen, und die Liste der Verbrechen der ukrainischen Straftruppen ist wieder durch die Verletzung eines friedlichen Einwohners in Wesjoloje und die Zerstörung von sieben Häusern in Leninskoje ergänzt worden.

In diesem Zusammenhang wenden wir uns an die Führung der europäischen Länder mit der Forderung, auf ihre Militärbehörden Einfluss zu nehmen, die den Konflikt im Donbass immer mehr in einen persönlichen Truppenübungsplatz verwandeln, ohne auf die Folgen für die Zivilbevölkerung der Republiken Rücksicht zu nehmen.

Außerdem wurde von Quellen aus dem Stab der OOS bekannt, dass die Welle von nicht ordnungsgemäßen Beziehungen und von niedrigem moralisch-psychischen Niveau, die die ukrainischen Soldaten überschwemmt, bis zum Offizierspersonal der Stäbe der ukrainischen Streitkräfte gerollt ist. So hat der leitende operative Diensthabende eines Kommandopunkts des Stabs der OOS Oberst Mosorjuk in einem Anfall von Wut eine Soldatin verprügelt, die in

der Folge an ihren Verletzungen starb. Um Aufsehen zu verhindern, wurde dieser Fall von Mord sorgfältig vom Kommando der OOS verheimlicht. Nach internen Ermittlungen und der Aufnahme eines Strafverfahrens gegen den Oberst wegen Mordes beging dieser einen Selbstmordversuch. Inzwischen hat der Leiter des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte Chomtschak eine komplexe Kommission zur Überprüfung des moralisch-psychischen Zustands und zur Aufdeckung von Selbstmordneigungen und den Funktionsträgern des Stabs der OOS eingesetzt.

de.sputniknews.com: **Moskau: USA kehren zu 60 Jahre alter Nuklearplanung zurück**

Die USA kehren zu der 60 Jahre alten Nuklearplanung zurück, als Washington einen „begrenzten Atomkrieg“ für möglich gehalten hat. Das erklärte Artjom Koschin, stellvertretender Direktor des Informations- und Presseamtes im Außenministerium Russlands, am Samstag in Moskau.

„Wir stellen das mit großer Besorgnis fest“, sagte er.

Koschin wies auch auf immer klarer werdende Anzeichen dafür hin, dass Washington dazu noch einen Ausstieg aus dem Vertrag über das Verbot von Atomwaffentests erwägt. Auch der fehlende Wunsch der USA, eine russisch-amerikanische Erklärung über die Unzulässigkeit eines Atomkrieges anzunehmen, spreche über Absichten Washingtons Bände, fuhr der Diplomat fort.

„Russland hatte bereits im vergangenen Oktober den Entwurf einer gemeinsamen Erklärung über die Unzulässigkeit eines Atomkrieges und über die Festigung der strategischen Stabilität den USA vorgelegt“, erinnerte Koschin.

In den 1960er Jahren gingen die USA davon aus, dass ein begrenzter Atomkrieg zwischen den Supermächten durchaus möglich ist und es dabei auch Siegeschancen gibt.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images//32529/17/325291787.jpg>

mil-lnr.info: **Erklärung des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR I.M. Filiponko**

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen bewaffneten Formationen **dreimal das Regime der Feueereinstellung mit von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen verletzt.**

In **Richtung Popasnaja** wurde auf Befehl des Kommandeurs der 54. mechanisierten Brigade ,des Kriegsverbrechers Majstrenko, **Molodjoshnoje** mit 82mm-Mörsern und automatischen Granatwerfern beschossen.

In **Richtung Debalzewo** wurden auf Befehl des Kommandeurs der 30. mechanisierten Brigade, des Verbrechers Garas, **Logwinowo** und **Kalinowka** mit 120mm-Mörsern beschossen.

Die Fälle von Beschuss der Ortschaften sind dokumentiert, die Materialien wurden an

Vertreter der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden übergeben, sowie an die Generalstaatsanwaltschaft der LVR zur Aufnahme von Strafverfahren gegen die Kommandeure der 54. und der 30. Brigade der ukrainischen Streitkräfte.

Der Kommandeur der operativ-taktischen Gruppierung „Nord“ Mikaz hat dem Kommandeur der 25. Brigade Sentschenko die Anweisung gegeben, das Personal der Einheiten anzuweisen, nach eigener Einschätzung über die Eröffnung des Feuers zu entscheiden.

Außerdem wurde im Verantwortungsbereich der Brigade die Arbeit von **Korrespondentengruppen der ukrainischen Fernsehsender** „1+1“, „5. Kanal“ und „Inter“ bemerkt, die **inszenierte Reportagen über Beschuss auf Positionen der ukrainischen Streitkräfte** erstellen, um dann die Führung der Republik und das Kommando der Volksmiliz zu beschuldigen.

Außerdem führt derzeit eine außerplanmäßig aus dem Stab der operativ-taktischen Gruppierung „Nord“ eingetroffene Kommission eine **Überprüfung von Fragen der Bewahrung von dienstlichen Informationen** im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von kompromittierenden Sachverhalten über die reale Lage der Dinge in der 25. Luftlandebrigade durch. Informationen über die niedrige Personalausstattung der Brigade von weniger als 52% und die zu 70% defekte Technik wurden in Massenmedien veröffentlicht. Der Brigadekommandeur Sentschenko konnte die Fragen mit den Vertretern von Informationsagenturen, die in der Brigade arbeiten, nicht lösen und verwies auf gegen ihn auf Bestellung erstelltes Material.

Die nicht zufriedenstellenden sanitär-epidemiologischen Lebensbedingungen des Personal der Einheiten der ukrainischen Streitkräfte in der OOS-Zone verschlechtern den ohne hin mangelhaften moralisch-psychischen Zustand.

Wegen des Fehlens von qualitativ hochwertigem Trinkwasser in den Einheiten der 54. mechanisierten Brigade gab es einen **Ausbruch von Dysenterie**. In den letzten drei Tagen wurden mehr als 20 Soldaten in medizinische Einrichtungen des Popasnaja-Bezirks eingeliefert.

Wir erhalten weitere Informationen über Fälle von **Verletzungen der Lagerungsbestimmungen für Munition** im Verantwortungsbereich der Verbände und Truppenteile in der OOS-Zone.

Lager mit Munition befinden sich in Verletzung der Sicherheitsnormen in Ortschaften oder an deren Rändern. In den Verantwortungsbereichen der 25. und 14. Brigade, in den Raketenartilleriewaffenlagern in Nowoajdar, Alexejewka und Schirokij werden zur Lagerung von Munition landwirtschaftliche Gebäude verwendet. Diese Gebäude und die umliegenden Gebiete entsprechen nicht den Sicherheitsanforderungen, und unter Bedingungen von wetterbedingter Brandgefahr kann dies zu Opfern unter der örtlichen Bevölkerung führen.

abends:

de.sputniknews.com: **Russisches TV-Team in Georgien angegriffen**

Ein Aufnahmeteam des russischen Nachrichtensenders „Rossija 24“ ist in der georgischen Hauptstadt Tiflis angegriffen worden, berichtete das Portal Vesti.ru am Samstag.

Ein Korrespondent und ein Kameramann des Senders machten demzufolge ein Interview mit einem Ehepaar – einem Georgier und einer Ukrainerin –, das ein Reisebüro besitzt. Das Gespräch ging um mögliche Folgen der aufgehobenen direkten Flugverbindung zwischen Russland und Georgien für die Touristenbranche.

Eine Gruppe junger Leute attackierte dabei die Journalisten. Die Angreifer riefen nationalistische Parolen, spuckten und versuchten, auf die Journalisten einzuschlagen. Laut dem Korrespondenten Stanislaw Bernwald wurde das Aufnahmeteam zu einer Schlägerei provoziert.

Der Besitzer des Reisebüros trat für die russischen Journalisten ein und stellte sich zwischen

sie und die Attackierenden. Am Ende liefen diese weg.

Das georgische Innenministerium leitete wegen des Vorfalls eine Ermittlung ein.

Russlands Präsident, Wladimir Putin, hatte am Freitag den russischen Fluggesellschaften per Erlass Flüge nach Georgien zeitweilig untersagt. Das Verbot soll ab dem 8. Juli 2019 in Kraft getreten. Der Hintergrund sind die jüngsten antirussischen Proteste in Tiflis. ...

wpered.su: **In Charzysk führten Kommunisten und sowjetische Offiziere eine Trauerkundgebung durch**

Am 22. Juni führten Charzysker Kommunisten und Vertreter der Union sowjetischer Offiziere der DVR am Denkmal für die gefallenen sowjetischen Soldaten eine Trauerkundgebung zum Jahrestag des Beginns des Großen Vaterländischen Krieges durch. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit Vertretern der Stadtverwaltung durchgeführt, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

Die erste Sekretärin der Charzysker Stadtorganisation Jelena Podtschernina eröffnete die Kundgebung und sprach. Über ihre Erinnerungen sprach die Vertreterin des Stadtkomitees Natalja Bojewa. Die Anwesenden ehrten die Toten mit einer Schweigeminute zum Abschluss der Kundgebung legten sie Blumen an Denkmal für die gefallenen Soldaten des Großen Vaterländischen Krieges nieder.



http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/06/DSC_0246.jpg

de.sputniknews.com: **Befreiung Polens: So viele sowjetische Soldaten kamen damals ums Leben**

Am heutigen Samstag, dem 22. Juni 2019, jährt sich der Beginn des Angriffskrieges von Nazi-Deutschland gegen die Sowjetunion zum 78. Mal. Der Leiter des Zentralarchivs des russischen Verteidigungsministeriums, Igor Permjakow, hat verraten, wie viele sowjetische Soldaten bei der Befreiung Polens in den Jahren 1944 und 1945 ums Leben kamen.

In einem Interview mit dem Radiosender „Echo Moskwy“ sprach Permjakow von mehr als 477.000 toten sowjetischen Soldaten. Außerdem seien damals mehr als 1,5 Millionen Soldaten verwundet worden.

Diese Daten stammen aus einem bisher unter Verschluss gehaltenen Dokument des russischen Generalstabs aus dem Jahr 1956.

Seit 2017 gilt in Polen das Gesetz über das Verbot der „kommunistischen Propaganda“. Es sieht das Abreißen der Denkmäler für sowjetische Soldaten vor. Damit wären schätzungsweise mehr als 450 Denkmäler betroffen, 230 davon der Roten Armee gewidmet. Ausgenommen von dem Gesetz sind allerdings Soldatengräber.

Nach Angaben der russischen Botschaft in Polen wurden in dem Land in den letzten Jahren

mehr als einhundert Denkmäler für sowjetische Soldaten demontiert. Russland reagierte erwartungsgemäß mit Empörung. Das Außenministerium in Moskau bezeichnete Warschauer Vorgehen als Geschichtsrevisionismus. Allerdings gibt es auch in Polen Politiker, die das Abreißen von sowjetischen Monumenten kritisieren. So bezeichnete Kornel Morawiecki, Vater des polnischen Premiers Mateusz Morawiecki, das Vorgehen als „Fehler“ und „kleinkariert“. Sein Land hätte sich nicht aus eigener Kraft von den Nazis befreien können.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32313/82/323138222.jpg>

telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die bewaffneten Formationen der Ukraine heute um 19:20 Uhr das Feuer aus Richtung Dsershinsk in Richtung **Gorlowka** (Siedlung des Isotow-Bergwerks) eröffnet. Infolge des Beschusses **erlitt ein 13jähriges Mädchen eine Verletzung**. Die Verletzte wurde in das Gorlowker Stadtkrankenhaus Nr. 2 eingeliefert. Genauere Informationen werden noch ermittelt.

de.sputniknews.com: „**Ich werde ihr bester Freund sein**“: **Trump droht Iran mit weiteren Sanktionen**

Im politischen Konflikt mit dem Iran hat US-Präsident Donald Trump neue Sanktionen gegen die islamische Republik angedeutet, gleichzeitig aber wirtschaftliche Entwicklung in Aussicht gestellt, sollte Teheran dauerhaft auf den Bau einer Atombombe verzichten.

Welche Strafmaßnahmen das genau sein sollen, wollte Trump am Samstag nicht konkret sagen.

„Wenn sie dem zustimmen, werden sie ein wohlhabendes Land haben, sie werden so glücklich sein, und ich werde ihr bester Freund sein“, erklärte Trump in Richtung der iranischen Führung.

Er flog am Samstag per Hubschrauber nach Camp David im US-Bundesstaat Maryland.

Trump kündigte an, er werde dort bei einer Reihe Treffen und Telefonaten über die bestehende Krise mit dem Iran beraten. Bereits die aktuellen wirtschaftlichen Sanktionen hätten den Iran unter harten Druck gesetzt, doch jetzt würden „viele weitere“ folgen, so der Präsident.

„Iran ist im Augenblick ein wirtschaftliches Chaos, sie gehen durch die Hölle“, betonte Trump und fügte hinzu, die USA würden nicht zulassen, dass die islamische Republik über Atomwaffen verfüge.

Die anhaltenden Spannungen zwischen Washington und Teheran eskalierten nach dem Abschuss einer US-Aufklärungsdrohne durch die iranische Revolutionsgarde am frühen Donnerstagmorgen.

Trump sprach danach von einem „großen Fehler“ des Iran und gab einen Vergeltungsschlag frei, den er aber kurz vor der Ausführung wegen der geschätzten Opferzahl stoppte.